

## Berliner Leberring e.V.

Der *Berliner Leberring e.V.* wurde 1997 von Mitgliedern einer Hepatitis-Selbsthilfegruppe mit dem Ziel gegründet, chronisch Leberkranke und ihre Angehörigen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen, wofür wir unter anderem krankheitsspezifische Gruppen anbieten.

Zu den Mitgliedern des Vereins gehören Betroffene, Angehörige, Interessierte sowie engagierte Menschen aus gesundheitsrelevanten Berufsgruppen.

Für Betroffene von autoimmunen Lebererkrankungen bietet der *Berliner Leberring e.V.* monatliche Treffen an. Wir stehen auch für telefonische oder persönliche Einzelberatungen zur Verfügung. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt.

Durch ständige Beraterfortbildungen kann der *Berliner Leberring e.V.* die Betroffenen stets über neueste Therapiemöglichkeiten informieren und sie auf Wunsch an niedergelassene Ärzte oder klinische Zentren weitervermitteln. Wir können auf eine Ärztedatenbank zurückgreifen.

Über die Internetadresse [www.berliner-leberring.de](http://www.berliner-leberring.de) können sich Interessierte für unseren Newsletter anmelden und erhalten unter anderem auf diesem Weg Informationen über unsere Veranstaltungen.

## Kontakt

*Berliner Leberring e.V.*  
c/o Charité - Campus Benjamin Franklin  
Post: Hindenburgdamm 30  
12203 Berlin

Eingang zur Beratungsstelle:  
Klingsorstraße 107  
Haus III, 1. OG

Öffnungszeiten der Beratungsstelle:  
Dienstag + Donnerstag 13 Uhr - 17 Uhr  
Tel.: 030-83 22 67 75  
FAX: 030-74 92 44 07



[kontakt@berliner-leberring.de](mailto:kontakt@berliner-leberring.de)  
[www.berliner-leberring.de](http://www.berliner-leberring.de)  
[www.facebook.com/berliner-leberring-ev](https://www.facebook.com/berliner-leberring-ev)

**Jede Spende hilft uns,  
ANDEREN zu helfen**

Berliner Sparkasse  
IBAN: DE31 1005 0000 0190 3764 49  
BIC: BELADEVXXX

Wir sind als gemeinnützig tätiger Verein anerkannt und können Ihnen auf Wunsch eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung ausstellen.  
Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



**Berliner Leberring e.V.**

Hilfe für Leberkranke seit 1997

# Autoimmune Leber- Erkrankungen

*Berliner Leberring e.V.*

Beratungsstelle für Betroffene  
mit Hepatitis und hepatischer Porphyrie

auf dem  
Charité-Campus Benjamin Franklin  
in Berlin-Steglitz

## **Was sind autoimmune Lebererkrankungen?**

Autoimmune Lebererkrankungen wie die Autoimmunhepatitis, die Primär biliäre Cholangitis (PBC) und die Primär sklerosierende Cholangitis (PSC) gehören zu den **seltenen Erkrankungen**. Allen gemeinsam ist, dass das Immunsystem sich gegen Zellen des eigenen Körpers richtet. Die Ursachen sind noch nicht geklärt. Es wird vermutet, dass es eine genetische Veranlagung gibt und die Krankheit ausbricht, wenn ein zufälliger Auslöser wie eine Infektion, Umweltgifte oder Unverträglichkeiten hinzukommt. **Wichtig: Diese Krankheiten sind nicht ansteckend!**

### **Autoimmunhepatitis (AIH)**

Bei der Autoimmunhepatitis greift das körpereigene Immunsystem die Leberzellen an. Das kann zu einer schweren Leberentzündung (Hepatitis) führen. Diese kann sich akut entwickeln und sogar zum Leberversagen führen. Bei einem chronischen Verlauf kann es zu einer fortschreitenden Vernarbung der Leberzellen (Fibrose / Leberzirrhose) kommen. Ohne Behandlung können lebensgefährliche Komplikationen auftreten.

**Symptome** Viele Betroffene haben lange Zeit keine Symptome oder unspezifische Beschwerden wie Müdigkeit, Übelkeit oder Gelenksbeschwerden, für die zunächst eine andere Ursache angenommen wird. Deshalb wird die Erkrankung häufig erst spät erkannt. **Diagnose** Neben den Leberwerten wie z.B. Gamma-GT, Bilirubin, GOT und GPT können Autoantikörper im Blut einen Hinweis geben.

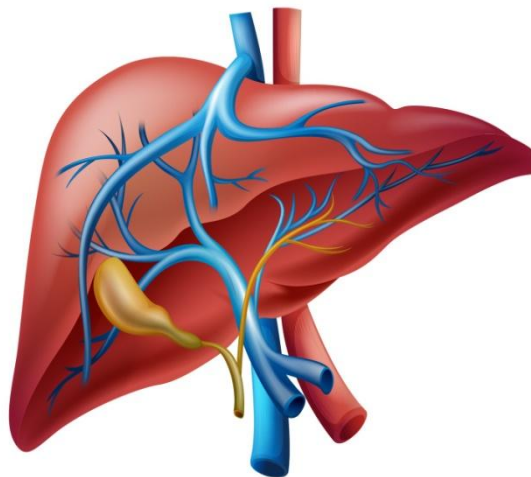


Illustration einer gesunden Leber: brgfx / Freepik

Es sollten zunächst andere Ursachen für die Beschwerden ausgeschlossen werden. Klarheit bringt meist eine Leberpunktion.

**Behandlung** Um die Schädigung der Leber zu stoppen bzw. zu bessern, wird das Immunsystem unterdrückt. Dazu werden Cortisonpräparate wie Prednison oder Budesonid eingesetzt sowie ergänzend oder alternativ Azathioprin.

### **Primär biliäre Cholangitis (PBC)**

Bei der Primär biliären Cholangitis (PBC) sind zunächst die kleinen Gallenwege in der Leber betroffen. Mit der Zeit greift die Entzündung auf das gesamte Lebergewebe über.

**Symptome** Häufig treten Müdigkeit, Juckreiz und Gelenksbeschwerden auf.

**Diagnose** Bei der PBC sind häufig die Antikörper AMA sowie die alkalische Phosphatase im Blut erhöht. In Zweifelsfällen kann eine Gewebeuntersuchung typische Schädigungen aufzeigen.

**Behandlung** Ursodeoxycholsäure (UDCA) ist die Standardtherapie, die Tabletten müssen meist lebenslang eingenommen genommen werden. Bei Unverträglichkeit oder ergänzend kann Obeticholsäure (OCA) gegeben werden. Fibrate und andere Wirkstoffe werden noch erprobt.

### **Primär sklerosierende Cholangitis (PSC)**

Bei der Primär sklerosierenden Cholangitis (PSC) sind die Gallenwege entzündet, es kann zum Gallestau kommen. In vielen Fällen leiden PSC-Betroffene auch unter einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung. Langfristig kann das Lebergewebe geschädigt werden bis es zu einer Zirrhose kommt, es kann sich ein Gallengangkrebs entwickeln.

**Symptome** Es kann zur Gelbfärbung von Haut und Augen kommen, die Betroffenen leiden oft unter starkem Juckreiz und/oder Müdigkeit, fettigem Stuhlgang und Fieber bzw. leicht erhöhter Körpertemperatur.

**Diagnose** Häufig sind die alkalische Phosphatase und die Gamma GT im Blut erhöht, Antikörper wie ANA, SMA und insbesondere pANCA können nachweisbar sein. Wichtig ist die Untersuchung der Gallenwege mit Ultraschall oder per ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiographie) bzw. MRCP (Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie).

**Behandlung** Zurzeit gibt es keine offiziell zugelassene Therapie. Einigen Patienten hilft UDCA oder eine Aufweitung der Gallenwege. Neue Medikamente werden erforscht. Bei schweren Verläufen ist eine Lebertransplantation angeraten.